



BAV KONTOR PVT (PTY) LTD - Waterfall Farm - Grahamstown 6140

**BAV Kontor PVT**  
(PTY) LTD  
Waterfall Farm  
P.O. Box: 2143  
Grahamstown 6140  
E-Mail: [info@bav-kontor-pvt.co.za](mailto:info@bav-kontor-pvt.co.za)

Freitag, 5. Juni 2020/Bu

**German Branch**  
bAV-Kontor  
Bergbornstr. 27  
76833 Frankweiler  
Phone: 49-6345-959898  
Fax: 49-6345-959899  
E-Mail: [info@bav-kontor.com](mailto:info@bav-kontor.com)

## **Kommunikation im Zeichen der Corona Krise Was lernen wir daraus?**

### **Actuarial Mathematics**

Sehr geehrte Damen und Herren,

**Dipl.-Math. Ulrich Vierneisel**  
Aktuar, IVS-geprüfter versicherungsmathematischer Sachverständiger  
Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Versicherungsmathematik in der bAV

regelmäßig benachrichtigt das bAV Kontor zu Neuigkeiten, Wissenswerten, vielleicht auch Spannendem aus dem Bereich der bAV.

Heute möchte ich Ihren geschätzten Blick auf Ergebnisse der noch andauernden Corona-Krise lenken!

Wir alle waren und sind von dieser Krise betroffen. Neben den rein medizinischen Aspekten konnte im Verlauf der letzten Wochen etwas täglich beobachtet werden, das uns alle betraf: die Kommunikation unter uns.

Waren doch die meisten nach Hause verbannt.

Wie schön, dass es die Errungenschaften des Computers gibt.

Der Computer als Brücke zum ungestörten soziale Verhalten .

Vordergründig betrachtet stimmt das ja, aber.....!

Jetzt werden die Kritiker wieder anmerken: „Dem ist ja nicht mehr zu helfen...“ oder „Computerfeind“ oder „Steinzeitmensch!“

Macht mir nichts aus, denn denken darf man ja noch dürfen und Erfahrungen sammeln gehört zum „lebenslangen Lernen“ des denkenden Menschen.

Also konkret zum Erlebten!

Die Corona-Krise bescherte uns kommunikative Isolationen und dank der Computer die Aufrechterhaltung eines kommunikativen Grundbedürfnisses.

Was aber geschah genau?

Informationen wurden durch E-Mail verbreitet und aus dem Nichts heraus entstand ein ungeheurer Bedarf an der Nachkommunikation zur E-Mail.

Die Beteiligten waren alle durch Corona nicht geistig angegriffen, so dass sie die einfachen Regeln von „Satzinhalt und Satzaussage“ vergessen hätten.

Die E-Mail-Kommunikation führte aber dennoch so sicher wie zielgenau in eine Vielzahl von klärungsnotwendigen Fragen, Anliegen, Szenarien.

Die Antwort auf die Informationsdeltas konnte aus den Erkenntnissen der Wissenschaft, vornehmlich der Gehirnforschung, gegeben werden:

**„Man vergisst im Netz mehr als real!“**

Es ist noch gar nicht so lange her, da untersuchten internationale Wissenschaftler die Frage, was geschieht, wenn sich eine Gruppe von drei Personen gemeinsam erinnert.

Dreiergruppen sahen sich jeweils einen kurzen Film an und sollten danach schildern, was sie gesehen hatten.

Hinterher wurde in der Gruppe über den Film diskutiert, entweder

- im direkten Kontakt (face to face)
- oder jeder einzeln an einem Computer durch indirekten digitalen Austausch mit den anderen.

Anschließend wurden die drei Personen noch einmal zu den Inhalten des Films einzeln befragt.

**Ergebnis: Das Produkt der gemeinsamen Erinnerung erwies sich als wahrheitsgetreuer im Vergleich zu den einzelnen Erinnerungen.**

Zudem ergab sich die wichtige Erkenntnis: **Die Erinnerungsleistung des Einzelnen zu einem weiteren dritten Zeitpunkt war besser, wenn das kollektive Erinnern nicht elektronisch, sondern im direkten Kontakt erfolgt war.**

Es ist mithin keineswegs egal, ob man sich Sachverhalte, die gelernt werden sollen, in einer Gruppe interaktiv und im persönlichen Kontakt aneignet oder ob diese Gruppe virtuell per Internet entsteht.

Der direkte persönliche Kontakt liefert deutlich mehr Material zur Verarbeitung und führt zu einer emotionaleren und tieferen Verarbeitung als der deutlich reduzierte (verarmte) Kontakt über Bildschirm und Tastatur.

Wenn Informationen von Menschen im Dialog oder in einer Diskussion verarbeitet werden, dann ist dies die tiefstmögliche Art der Verarbeitung!

So vereinbarte ein Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft mit dem Autor eine feste Stunde eines Tages für eine Skype-Konferenz mit seinen Vorstandsmitgliedern.

Gesagt, getan!

Die Besprechung dauerte über eine Stunde, war intensiv, anregend und entscheidungsfördernd.

Ein kleines Beispiel wie durch den intelligenten Einsatz moderner Kommunikationsmittel eben keine Informationen „auf der Strecke bleiben“.

Die Corona-Krise wird zu Ende gehen und wir alle werden uns auf die neuen Herausforderungen aus der Krise einstellen müssen.

Genau zu diesem Zeitpunkt werden wir wieder das unmittelbare Gespräch mit Mandant und Berater suchen, da nur dieses die Garantie für eine sorgsame Verarbeitung aller Informationen bietet.

Dafür ist keine Zeit, kein Aufwand zu schade.

Schade wäre allerdings, wenn wir diese Zeit nicht mehr fänden und damit die Eskalation der schlechten Kommunikation fördern würden .....

Zum Thema der Gehirnforschung habe ich die Ausführungen von Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer mir angeeignet, denn besser und präziser kann man die Gefahr der „Digitalen Demenz“ nicht beschreiben.

Damit freue ich mich auf die Besprechungsrunden der Zukunft und verbleibe bis dahin mit besten persönlichen Grüßen

Ihr

Ferdinand C. Glück  
Rechtsanwalt  
bAV Kontor - bAV Sachverständige  
Rechtsanwälte - Aktuar

